

## V.38

### Wirtschaftspolitik und Finanzen

# Die fünf Säulen der Sozialversicherung in Deutschland

Daniel Röhrig



© RAABE 2024

© Colourbox

Angesichts des demografischen Wandels stehen die Sozialversicherungen vor großen Herausforderungen, die sich auf das Leben der Bürgerinnen und Bürger auswirken werden. Besonders junge Auszubildende sollten sich bereits frühzeitig damit auseinandersetzen und bei ihrer Berufs- und Lebensplanung berücksichtigen.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	11–13, Eingangsstufe in Ausbildungsgängen
<b>Dauer:</b>	10 Stunden
<b>Kompetenzen:</b>	Kennen und Erläutern der fünf Sozialversicherungen, Beschreiben und Analysieren des demografischen Wandels, Beurteilung der Effizienz der Sozialversicherungen, Bewerten möglicher politischer Maßnahmen
<b>Thematische Bereiche:</b>	Sozialstaat, Sozialversicherungen, Sozialpolitik
<b>Medienkompetenzen:</b>	Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren (1), Produzieren und Präsentieren (3), Problemlösen und Handeln (5)

---

## Auf einen Blick

---

### 1./2. Stunde

**Thema:** Versicherung und Versicherungsprinzipien

**M 1** **Versicherungen im Alltag**

**M 2** **Die Sozialversicherung im Überblick**

**Inhalt:** Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Funktion und Bedeutung von Versicherungen im Allgemeinen sowie das Versicherungsprinzip. Sie erarbeiten Aufgaben und Funktionen der Sozialversicherung.

**Benötigt:** Ggf. die Abbildungen vergrößert

**Hausaufgabe:** Als mögliche Hausaufgabe eignet sich eine Umfrage im Familien- und Freundeskreis zum Thema Versicherungen.

---

### 3./4. Stunde

**Thema:** Finanzierung und historische Entwicklung der Gesetzlichen Sozialversicherung

**M 3** **Wer ist wann und wie sozialversichert?**

**M 4** **Die Entwicklung der Sozialversicherung in Deutschland**

**Inhalt:** Die Schülerinnen und Schüler berechnen Sozialversicherungsbeiträge und diskutieren vor der historischen Entwicklung, wie sich die Sozialversicherung wandeln könnte.

---

### 5./6. Stunde

**Thema:** Gesetzliche und Private Krankenversicherung

**M 5** **Gesetzliche Krankenversicherung – Allen lieb und ganz schön teuer?**

**M 6** **Das Nebeneinander von Gesetzlicher und Privater Krankenversicherung – Eine unnötige Zwei-Klassen-Medizin?**

**Inhalt:** Die Schülerinnen und Schüler analysieren Grafiken zur Finanzierung der GKV. In einem darstellenden Text erarbeiten sie sich weitere Prinzipien der Krankenkassen, Unterschiede zwischen den Kassen sowie deren Vor- und Nachteile. Diskussion um Beseitigung der PKV.

**Benötigt:** digitale Endgeräte zur Erarbeitung der interaktiven Learning App

---

## 7. Stunde

<b>Thema:</b>	Gesetzliche Pflegeversicherung
<b>M 7</b>	<b>Die Gesetzliche Pflegeversicherung</b>
<b>Inhalt:</b>	Grundlagen zur Gesetzlichen Pflegeversicherung und Forderung des Paritätischen Gesamtverbandes nach einer Reform.
<b>Benötigt:</b>	digitale Endgeräte zur Erarbeitung der interaktiven Learning App

## 8./9. Stunde

<b>Thema:</b>	Gesetzliche und betriebliche Rente, demografischer Wandel
<b>M 8</b>	<b>Demografischer Wandel – Generationenvertrag</b>
<b>M 9</b>	<b>Die gesetzliche Rentenversicherung</b>
<b>M 10</b>	<b>Die Betriebsrente als Ergänzung zur gesetzlichen Rente</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden erläutern den demografischen Wandel, sammeln Vorwissen zur Gesetzlichen Rente und berechnen das Umlageverfahren sowie die zu erwartende Rentenhöhe an einfachen Beispielen. Sie beleuchten die Vor- und Nachteile einer betrieblichen Altersvorsorge. Vertiefende Recherche möglich.
<b>Benötigt:</b>	digitale Endgeräte zur Recherche.

## 10. Stunde

<b>Thema:</b>	Die Arbeitslosenversicherung
<b>M 11</b>	<b>Die Arbeitslosenversicherung. Wie hilft sie im Fall von Arbeitslosigkeit?</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden erarbeiten sich Voraussetzung, Bezugsdauer und Höhe des Arbeitslosengeldes sowie Einflussfaktoren auf die Stabilität der Arbeitslosenversicherung

## Erwartungshorizonte

## Versicherungen im Alltag

M 1

### Aufgaben

1. Betrachten Sie die Bilder und stellen Sie einen Zusammenhang zum Thema Versicherungen her. Besprechen Sie Ihre Nennungen in der Klasse.
2. Welche weiteren Versicherungen kennen Sie oder haben Sie bereits abgeschlossen? Tauschen Sie sich darüber aus, wie diese funktionieren.
3. Lesen Sie den informierenden Text und markieren Sie Informationen, die neu für Sie sind. Klären Sie mögliche Verständnisfragen in der Klasse.



Bilder: © Adobe Stock / IULIJA, © Adobe Stock/mikemobil2014, © Colourbox, © Adobe Stock/Stockfotos MG

**Versicherungsprinzip:** Um sich gegen Risiken abzusichern, gibt es eine Vielzahl an Versicherungen. Im Prinzip funktionieren diese alle gleich, nach dem Versicherungsprinzip: Es wird eine bestimmte Höhe an Geld eingezahlt und im Eintrittsfall (Versicherungsfall) werden bestimmte Leistungen erbracht.

Manche Versicherungen sind verpflichtend, wie zum Beispiel die KFZ-Versicherung oder die Gebäudeversicherung. Andere sind freiwillig, wie zum Beispiel eine Berufsunfähigkeitsversicherung. Wieviel man in eine Versicherung einbezahlen muss, richtet sich oftmals nach der Höhe des persönlichen Risikos und nach den gewünschten Leistungen, die eine Versicherung übernehmen soll. Eine Ärztin zahlt für ihre Berufshaftpflichtversicherung beispielsweise einen hohen Betrag, da es für die Versicherung sehr teuer werden kann, wenn sie bei einem Patienten einen medizinischen Fehler begeht. Die Gesetzliche Krankenversicherung ist ebenso verpflichtend und hilft im Krankheitsfall oder im Falle einer längeren Arbeitsunfähigkeit.

**Fürsorgeprinzip:** Es besagt, dass der Staat eingreift, wenn Menschen sich in einer Notsituation befinden oder bedürftig sind. Als bestes Beispiel dafür ist das Bürgergeld zu nennen. Dies ist keine Versicherungsleistung, sondern wird vom Jobcenter / der Arbeitsagentur bezahlt.

**Versorgungsprinzip:** Bürgerinnen und Bürger, die besondere Leistungen für den Staat erbracht haben, werden vom Staat besonders versorgt. Dazu zählen Opfer von Krieg oder Gewalt, politische Häftlinge und auch Eltern.

# Das Nebeneinander von Gesetzlicher und Privater Krankenversicherung – Eine „Zwei-Klassen-Medizin“?

M 6

## Aufgaben

1. Lesen Sie die Vor- und Nachteile der Krankenversicherungen. Fassen Sie die Funktionsweise der Privaten Krankenversicherung zusammen.
2. Ordnen Sie die Argumente jeweils von schwach bis stark. Begründen Sie Ihre Gewichtung und nennen Sie dabei Kriterien, die Sie ansetzen.
3. Lesen Sie den Kommentar von Angelika Slavik. Diskutieren Sie, ob Sie ihr zustimmen: Sollte die Private Krankenversicherung abgeschafft werden?

## Vor- und Nachteile der Gesetzlichen Krankenversicherung

- + Solidargemeinschaft von Alten/Jungen, Gesunden/Kranken – Risiken werden gemischt.
- + Der Leistungskatalog gilt für alle gleich und die Versorgung ist damit gerecht.
- + Kinder und nicht berufstätige Ehepartner sind kostenlos mitversichert.
- + Pharmafirmen, Ärzte oder Kliniken bekommen feste Kostensätze erstattet, was verhindert, dass sie ihre wirtschaftliche Position ausnutzen.
- Den Leistungskatalog bestimmt die Politik – das heißt, gewohnte Leistungen können auf einmal herausfallen und müssen selbst bezahlt werden.
- Die Beitragshöhe wird von der Politik festgelegt – Kassen, die gut wirtschaften, können keine niedrigeren Beiträge anbieten.
- Die GKV legt keine Altersreserven an, das Geld wird ausgegeben, wie es reinkommt.
- Steigen die Gesamtkosten, müssen Beiträge erhöht oder Leistungen gesenkt werden. Auch wenn man selbst keine hohen Kosten verursacht, ist man leidtragend.

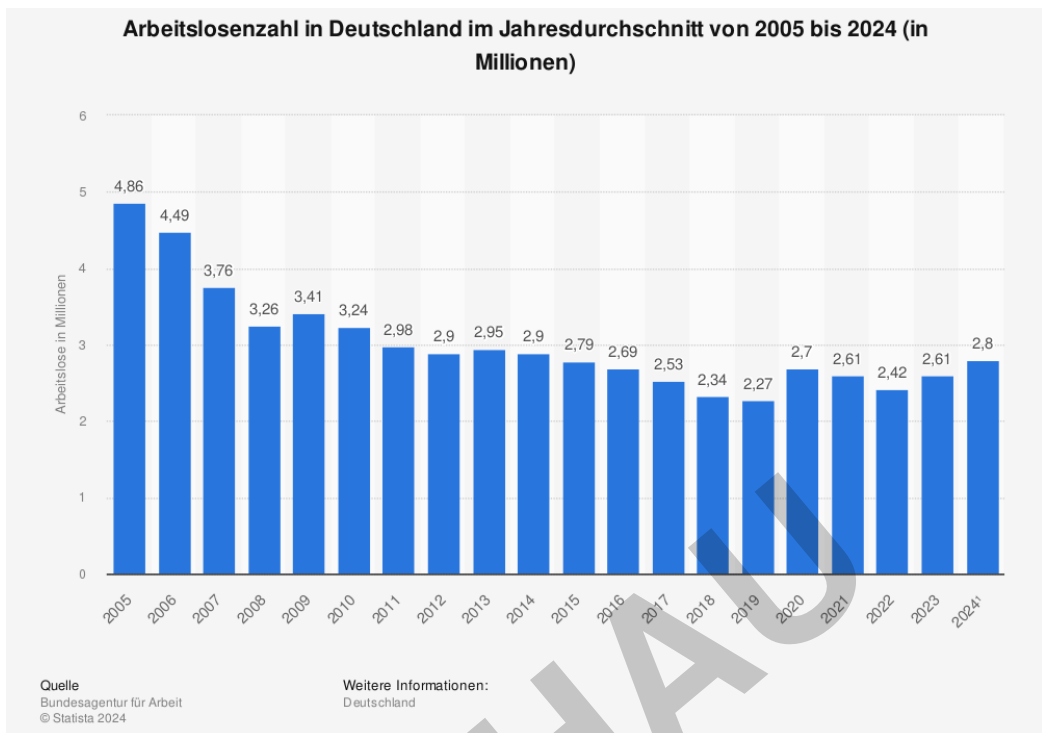
## Vor- und Nachteile der Privaten Krankenversicherung

- + niedrige Einstiegstarife für junge Menschen deutlich unterhalb der Beiträge der GKV
- + Einmal vertraglich zugesicherte Leistungen bleiben erhalten.
- + Leistungskatalog ist individuell zusammenstellbar (Einbettzimmer, Chefarztbehandlung, etc.)
- + Leistungskatalog kann bei steigenden Kosten auf Wunsch des Versicherten verringert werden und damit sinkt die Prämie.
- + Beitragsrückerstattungen, wenn die Versicherung gut gewirtschaftet hat
- + Altersrückstellungen, die die steigenden Kosten im Alter teilweise auffangen können.
- Günstige Einstiegstarife können sich binnen zehn Jahren zu hohen Beiträgen entwickeln
- Abrechnungen müssen vorgestreckt werden.
- Gesundheitsprüfung – wer nicht kerngesund ist, muss je nach früherer oder akuter Krankheit sofort höhere Beiträge zahlen oder wird ganz abgelehnt.
- Wer die Beiträge nicht mehr finanzieren kann, muss in den Basistarif seines Anbieters wechseln und in der Praxis jedes Mal erklären, dass er zwar privat versichert ist, aber nur sehr begrenzt abgerechnet werden kann.
- Kinder und nicht berufstätige Ehefrauen sind nicht wie in der GKV automatisch und kostenlos mitversichert.
- PKV-Versicherte gelten oft als überversorgt, weil zwecks Honorarabrechnung mehr Untersuchungen an ihnen durchgeführt werden als medizinisch nötig.

Quelle: Henrich, Anke: Vor- und Nachteile von GKV und PKV. In: Handelsblatt online vom 30.5.2011, leicht verändert

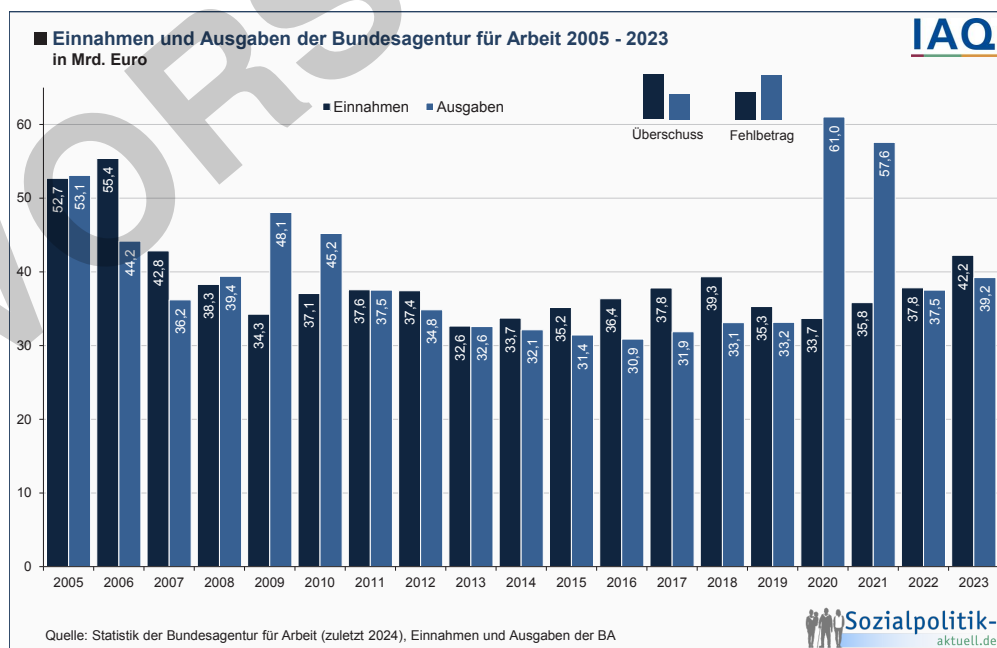


Entwicklung der Arbeitslosenzahlen



Quelle: Statista <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1223/umfrage/arbeitslosenzahl-in-deutschland-jahresdurchschnittswerte/>

Entwicklung der Ein- und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung



Quelle: Sozialpolitik aktuell, Institut für Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg Essen, <https://www.sozialpolitik-aktuell.de/files/sozialpolitik-aktuell/Politikfelder/Arbeitsmarkt/Datensammlung/PDF-Dateien/abbIV62.pdf>